

# Literarisches Gedankenspiel

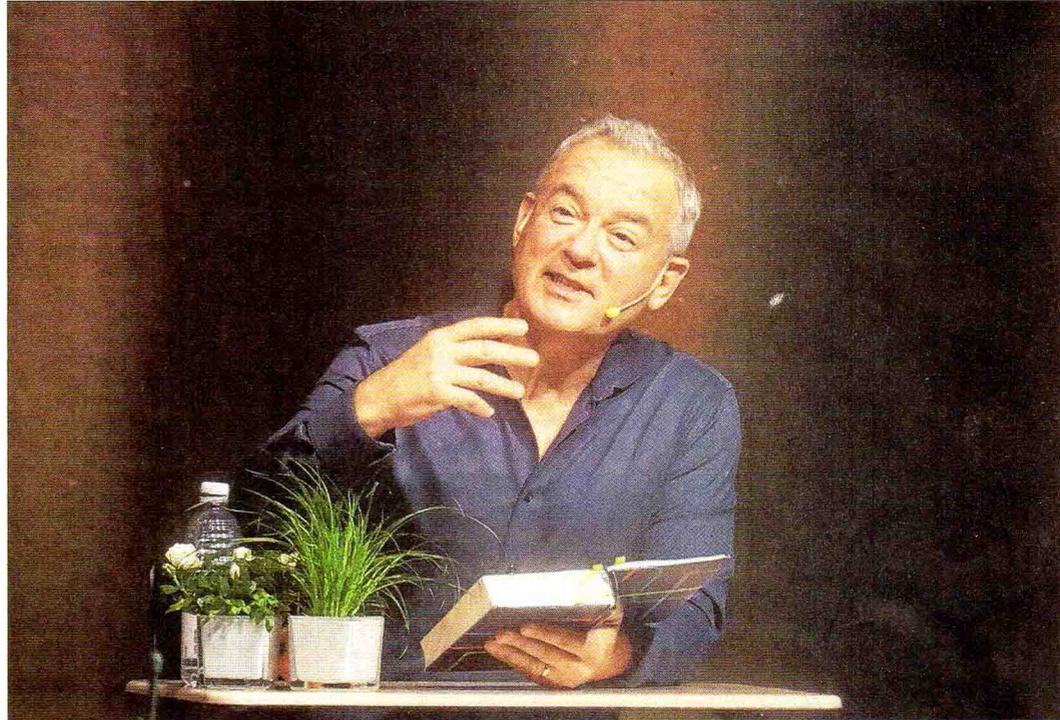
*Mit einer fulminanten Mischung aus Literatur und Musik wurde der Hausacher Leselenz 2024 am Freitagabend eröffnet. Ilija Trojanow las aus seinem neuen Roman „Tausend und ein Morgen“.*

VON JÜRGEN HABERER

**Hausach.** Ilija Trojanow schwimmt mit seinem 2023 erschienenen Roman „Tausend und ein Morgen“ erst einmal gegen den Strom. In einer Zeit voller Dystopien und Weltuntergangsszenarien legt er die Utopie einer scheinbar perfekten Zukunft vor. In einer von einer künstlichen Intelligenz durchorganisierten Welt ohne Not und Sorgen reist der Mensch durch die Zeit, um die Vergangenheit positiv zu beeinflussen. Ilija Trojanow blendet dabei die in der Science-Fiction viel diskutierte Frage aus, was passiert, wenn wir die Geschichte nachträglich verändern. Sein Ansatz liegt auf einer philosophischen Ebene. Wer den Schlüssel zu einer positiven Utopie sucht, muss das Abenteuer wagen, Vergangenheit und Gegenwart neu zu betrachten, neu zu denken.

Der Autor entwickelt auf mehr als 500 Seiten ein literarisches Gedankenspiel, das aus der Zukunft ins 18. Jahrhundert führt, wo seine Romanheldin Cya bei Piraten in der Karibik anheuert, in die Wirren der russischen Revolution eintaucht, ein Klassentreffen der Agenten und Spione am Rande der Olympischen Spiele 1984 in Sarajewo inszeniert und weiter nach Indien springt, das in religiösen Unruhen unterzugehen droht. Das unterhaltssame Buch bietet literarische Schmankerl und reizvolle Perspektivwechsel mit surrealen Seitenpfaden. Und wie immer in seinen Werken schwingt bei Trojanow sein politisches Denken mit.

Als Dauergast des Hausacher Leselenzes, dessen 27. Ausgabe er am Freitagabend eröff-



**Auf Zeitreise geht Ilija Trojanow in seinem aktuellen Buch.**

Foto: Jürgen Haberer

nen durfte, hat Ilija Trojanow in diesem Jahr auch das Motto des Literatur- und Lyrikfestivals mitgeprägt. „Die Würde der Freiheit“ definiert auch eines seiner Anliegen. Statt einer klassischen Lesung hat er eine beeindruckende Performance mit den beiden Brüdern Alexander und Konstantin Wladigeroff gesetzt, einen gut zweistündigen Parforceritt, der Trojanows Roman zwar nur angerissen, das Publikum aber in seinen Bann gezogen hat. Es erlebte wilde Abenteuer in der Karibik, revolutionäre Verwirrungen und einen Abstecher ins „Futuristische Café“. Mit Trompete, Klarinette, Klavier und Trommel wechselten die Musiker von karibischen

Rhythmen zu revolutionärer Marschmusik, zu Jazz und atonalen Eruptionen.

## Voller Ideen

Das Trio präsentierte sich in Hausach als eingespieltes Team voller Ideen, das die literarisch-musikalische Exkursion als eigenständige Kunstform inszeniert. Im Herbst 2023, kurz nach der Veröffentlichung des Buches, haben sie im Berliner Literaturhaus einen fast 30-stündigen Marathon serviert, in dem Ilija Trojanow das Buch von der ersten bis zur letzten Seite gelesen hat. Mittlerweile begnügt er sich damit, kleine Fragmente – auch frei – zu rezitieren.

Als besonderer Clou entpuppt sich der Wiedereinstieg nach der Pause. Alexander und Konstantin Wladigeroff kommen alleine auf die Bühne, servieren feinziselierte Jazzklänge. Ilija Trojanow lässt sich von Oldtimersammler Christoph Hofbauer in einem Delauny-Belville aus dem Jahr 1909 in den Saal chauffieren. Vladimir Iljitsch Lenin hat ein Automobil derselben Marke im Jahr 1918 aus dem Fuhrpark von Zar Nikolaus II. requiriert.

**INFO:** Die Sommerausgabe des Leselenzes endet heute, Montag, um 20 Uhr in der Hausacher Stadthalle mit der Lesung der österreichischen Autorin Friederike Gösweiner.